

Rüstringer Bote



Das Jahrbuch 2024

stammt aus der Feder von Rainer Georg Schlimbach und beschreibt auf 196 Seiten die Nachkriegszeit in Butjadingen von 1945 bis 1949. Dem 1946 geborenen Ruhwarder sind die Gedanken an die Nachkriegsjahre „nicht mehr aus dem Kopf gegangen“, sagt er in seinem Vorwort zu dem interessanten Buch. Vorgestellt wurde es vom Vorsitzenden des Rüstringer Heimatbundes, Hans-Rudolf Mengers, im Museum Nordenham. Unter dem von Fritz Freichs gemachten Foto „Das Leben geht weiter... Wohn- und Freizeitkultur nach 1945“ präsentierte Opa Rainer mit seinem elfjährigen Enkel gern das neue Buch.

Seiten 16+17
Bild: Lutz Timmermann

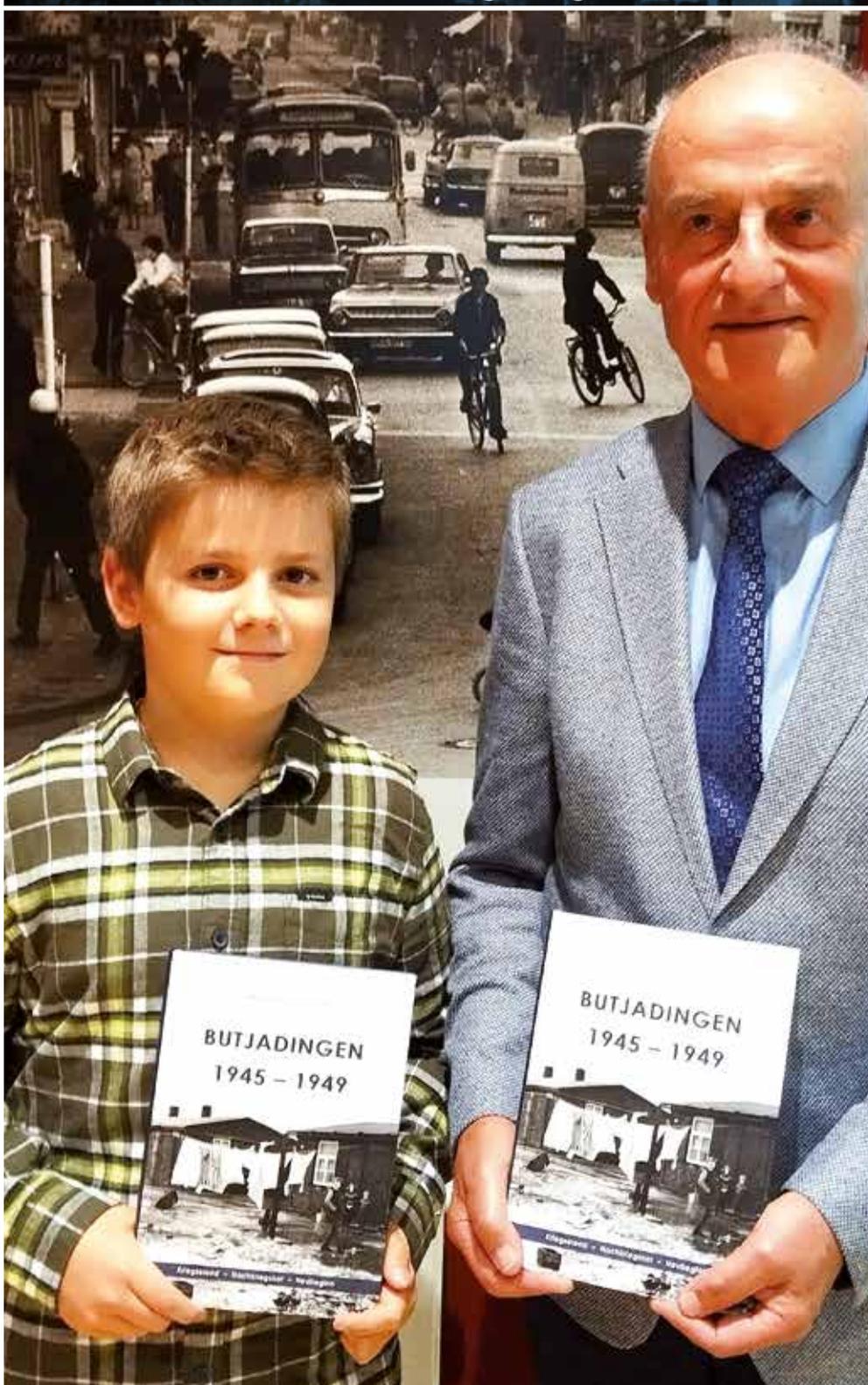


Eine doppelte Premiere gab es bei "De Plattdüttschen". Die Laienspieler traten erstmalig in ihrer neuen Aufführungsstätte in Abbehausen auf und der 22-jährige Lasse Kramer (Bild) feierte dabei sein Debüt als Regieverantwortlicher.

Seiten 24+25
Bild: Torsten Lange

Das Leben geht weiter... Wohn- und Freizeitkultur nach 1945

24. Jahrg., Ausgabe Dezember 2024





PLACKÜTER



AUTOFIT

Kfz-Meister-Fachbetrieb Sven Placküter

Hartwarder Straße 1, 26935 Stadland-Rodenkirchen

Telefon: 04732 / 308, Telefax: 04732 / 8351

www.autofit-plackueter.de

Fast 100 Besucher kamen zum Erntedankfest

Gottesdienst bei der Moorseer Mühle – Pastor Dierig: Brot lädt zum Teilen ein



Pastor Eckhard Dierig feierte mit nahezu 100 Besuchern im Schatten der Moorseer Mühle das Erntedankfest.

Bild: Lutz Timmermann



Gut eingemummelt nahmen Kirchenmitglieder aus Abbehausen und Stollhamm und Gäste an dem Gottesdienst auf dem Moorseer Mühlenplatz teil.

Bild: Lutz Timmermann

„An einem besondern Tag, an einem besonderen Ort“, so Pastor Eckhard Dierig, feierten am 6. Oktober die Kirchengemeinden Abbehausen und Stollhamm das Erntedankfest.

„Toll, dass wir heute hier sein dürfen“, begrüßte Dierig nahezu 100 Bürgerinnen und Bürger zu dem Gottesdienst unter freiem Himmel an der Moorseer Mühle. Der imposante Galerieholländer bildete bei herrlichem Herbstwetter den passenden Rahmen. Erntegaben schmückten den improvisierten Altar, stellvertretender Kreislandvolk-Vorsitzender Hendrik Lübben aus Langenriep und Abbehauser Kirchenratsmitglied Niklas Köhne zogen die Erntekrone am Mühlengebäude auf. Sie ist das Werk aus Gerste der Ortslandvolkvereine Abbehausen, Stollhamm und Blexen-Schweewarden.

Mit dem Lied „He ho, spann den Wagen an...“ wurde der Gottesdienst eröffnet und nach knapp einer Stunde mit Gottes Segen beschlossen. Die Stollhammer Kirchenratsvorsitzende Dorit Gerdes las aus dem Lukas-Evangelium das Kapitel „Die Speisung der 5000“, das Abbehauser Kirchenratsmitglied Torsten Lange trug „Die Geschichte vom halben Brot“ von Günther Schulze-Wegener vor. Fürbitten wurden von Mitgliedern beider Kirchenräte verlesen. Musikalisch begleitet wurde die Feier vom Seefelder Mühlenchor unter der Leitung von Regina Harms, Christine Stöver mit dem Akkordeon und Maren Lübben auf der Gitarre.

In seiner Predigt erinnerte Eckhard Dierig, der als Ruheständler die vakante Pfarrstelle für Abbehausen, Eckwarden, Tossens und

Stollhamm ausfüllt, an die Wichtigkeit von Mühlen in vergangenen Jahrhunderten, erzählte, dass es für ein Brot 5500 Getreidekörner bedarf und es in Deutschland 3000 Brotsorten gibt. Das Erntedankfest sei der Dank an Gott, „dem wir alles verdanken“, predigte Pfarrer Dierig und erinnerte angesichts der Hungersnöte in vielen Erdteilen daran, „dass Brot zum Teilen einlädt“.

Kaffee und Kuchen im Hauptgebäude des Mühlenmuseums rundeten das Erntedankfest ab. Pastor Eckhard Dierig dankte Museumsleiterin Gesche Neumann für die Gastgeberschaft und Torsten Lange und seinen Helferinnen und Helfern für die Organisation des Erntedankfestes. Die Kollekte wurde für „Brot für die Welt“ erbeten.

Lutz Timmermann



EIN HERZ FÜR DIE PFLEGE

Offen und
dynamisch sucht...
...herzlich und
professionell!

Genau das Richtige für Dich?
Dann bewirb Dich jetzt unter:

Seniorenzentrum „Am Dorfplatz“
Dorfstraße 10 | 26188 Friedrichsfehn | Tel.: 04486/92312-0
bewerbung@residenz-gruppe.de
www.residenz-gruppe.de

Werde Teil unseres tollen Teams als:

- **PFLEGEFACHKRAFT** (m/w/d)
- **PFLEGEKRAFT** (m/w/d)
- **AUSZUBILDENDE** (m/w/d)
in der Pflege



Residenz-Gruppe
Seniorenzentrum „Am Dorfplatz“



Für uns endet die Würde des Menschen nicht mit dem Tod.
Einfühlsam und qualifiziert sind wir an Ihrer Seite.

Coners

Telefon
04731-94290

Atenser Allee 56, 26954 Nordenham
www.coners-bestattungen.de

Ansgar Coners
Bestattermeister
Trauerredner



Kinder brannten im Museum Kacheln

Mit dem Ferienpass der Gemeinde Butjadingen zu Besuch im Museum Nordenham

Delfter Kachel ist der Inbegriff für dekorative Fliesen. Das erfuhren 18 Jungen und Mädchen aus Butjadingen im Museum Nordenham.

Museumsleiter Dr. Timothy Saunders zeigte den Teilnehmerinnen und Teilnehmern am Ferienpass der Gemeinde Butjadingen im Friesenzimmer des Museums die dortigen etwa 200 bis 300 Jahre alten Wandkacheln. Es blieb nicht nur beim Angucken. Die Kinder konnten ihre eigenen Kacheln herstellen und mit nach Hause nehmen. Zuvor hatten sie unter großem Hallo ihre Werke stolz ihren Müttern präsentiert, die sie von dem Ferienspaß in Nordenham wieder abholten.

Eine Filzunterlage, eine Schablone, eine Prickelnadel, Farbe und eine Fliese waren die Arbeitsmaterialien, mit denen im Erdgeschoss des Museums nach kurzer Einführung durch Timothy Saunders konzentriert gearbeitet wurde. Prickeln ist eine Basteltechnik, bei der mit einer Nadel Formen ausgestochen werden. Dabei werden einer Linie entlang kleine Löcher in die Schablone gestochen, das entstehende Muster anschließend bemalt und die



Unter der Fahne „Schule zu Nordenham 1892“ nahmen die Ferienpasskinder mit Dr. Erika Mayer auf einer alten Schulbank Platz. Bilder: Lutz Timmermann

Schablone auf eine Fliese aufgetragen, bevor sie gebrannt wird. Heraus kamen Kacheln mit Motiven einer Zugbrücke, einer Windmühle, eines Fischkutters oder auch eines Segelbootes.

Der zehnjährigen Philippa aus Düke machte „es großen Spaß, mit Farbe zu malen“. Der siebenjährige Jorik aus Stollhamm rief aufgeregt „ich bin fertig“ und lief zur Überbrückung der Zeit des Fliesenbrennens nochmal durch das Museum. Dort stieß er auf die

Gruppe mit Dr. Erika Mayer, die dem Museumsleiter bei der „Bändigung“ der Butjadinger Rasselbande half. Sie hatte im Erdgeschoss den Schrank mit alten Kostümen geöffnet, auf die sich die Kinder sogleich stürzten. Aus dem Fundus konnten sie sich einkleiden als Marktfrauen, Ritter, Schuljungen und Bedienstete in feinen Haushalten.

Solchermaßen verkleidet spielten die Kinder unter Anleitung von Erika Mayer kleine Szenen. So trat die sechsjährige Malea

aus Burhave als Königin auf, begleitet von ihrer gleichaltrigen Freundin Mina, die sich als Kammerzofe vorstellte. Mit Begeisterung nahmen die Kinder auf einer alten Schulbank unter der Fahne „Schule zu Nordenham 1892“ Platz, die daran erinnert, dass das Museum mal eine Schule war.

Das gleiche Programm hatten am Vortag 15 sechs- bis zwölfjährige Kinder im Rahmen der Ferienpassaktion der Stadt Nordenham absolviert.

Lutz Timmermann



Der siebenjährige Jorik wartet gespannt darauf, dass seine Kachel aus dem kleinen Brennofen (rechts) geholt werden kann.



Amelie zeigt stolz das Ergebnis ihrer Arbeit.



ZEIT & SERVICE

www.zspe.de

Probiere Dich aus!

Jetzt Erfahrungen sammeln und
dabei vielleicht Deinen Traum-
job finden!

**Bewirb Dich jetzt – wir
freuen uns auf Dich!**

Mehr erfahren:

04401 9960-14 · info@zspe.de
Hafenstr. 2 · 26919 Brake

Bei den Besucherzahlen mit an der Spitze

Mühle Moorsee knapp hinter dem Schifffahrtmuseum Brake – Fedderwardersiel ganz vorn

Das Ausstellen und das Vermitteln sind die Schwerpunkte im Museum Moorseeer Mühle. Was es aber mehr braucht, um das begehrte Museumsgütesiegel zu bekommen, erklärte Museumsleiterin Gesche Neumann im Schulausschuss des Kreistages.

Neben den Säulen „ausstellen“ und „vermitteln“ fordert das International Council of Museum (Internationaler Museumsrat) auch Kompetenzen in den Bereichen „sammeln“, „bewahren“ und „erforschen“. Defizite gibt es in dem kreiseigenen Museum Moorseeer Mühle insbesondere beim Bewahren, worunter die Fachleute das Lagern, Restaurieren und Pflegen der Exponate verstehen. Es fehlt in Moorsee ein Magazin. Die Objekte, die gerade nicht in Ausstellungen im Hause präsentiert werden können, lagern seit Jahrzehnten unsachgemäß in der Feldscheune, der Remise, dem Schafstall und in Büroräumen.

Insgesamt verfügt das „Fachmuseum für Mühlengeschichte und Mühlentechnik in der Wesermarsch“ über 8500 Exponate, teilte Gesche Neumann den Mitgliedern des Kreistagsausschusses für Schulen, Kultur und Sport in einer Sitzung im Braker Kreishaus mit. Die Exponate sind aufgrund des historisch gewachsenen Gebäudeensembles über das ganze Museumsareal verteilt.

Das Platzdefizit ist beim Museumsbesitzer Landkreis als auch beim Museumsbetreiber Rüstringer Heimatbund bekannt, hartert aber der Abhilfe. Der Landkreis hat eine 1,55 Hektar große, westlich des Mühlengeländes gelegene Weide für Erweiterungsmöglichkeiten des Museums erworben



Steigende Besucherzahlen registriert Museumsleiterin Gesche Neumann.

Bild: Lutz Timmermann

mit dem Zusatz, dass zunächst weitere Baumaßnahmen damit nicht verbunden seien. Aber es gibt ein Konzept der langfristigen Entwicklung. Der Landkreis wendet für den laufenden Betrieb (einschließlich Personalkosten) jährlich 120.000 Euro auf. Ab 2025 unterliegt der Zuschuss für alle sechs im Museumsverbund Wesermarsch vertretenen Museen einer jährlichen Dynamisierung von zwei Prozent. Außerdem trägt der Kreis als Eigentümer des Museums Moorsee die Strom- und Gasrechnungen und Kosten für die bauliche Unterhaltung der Liegenschaft. „Wir müssen ein bißchen wie ein Wirtschaftsbetrieb agieren, sonst können wir nicht zurechtkommen“, beschreibt Gesche Neumann die finanzielle Situation.

Im Corona-Jahr 2021 habe man die Außenbereiche an der Mühle weiterentwickelt, „so dass wir uns jetzt an der

Peripherie zum Freilichtmuseum befinden“, nannte Gesche Neumann einen nächsten Entwicklungsschritt. Nach der Aufstellung von Informationstafeln über die historischen Sehenswürdigkeiten auf dem 6000 Quadratmeter großen Museumsgelände könnten Besucher die gesamte Museumsgeschichte nachvollziehen, ohne in das eigentliche Museum zu müssen. Durchschnittlich täglich 60 Besucherinnen und Besucher in der Hauptsaison entrichten dafür Eintritt. Auf dem Museumsgelände halten sich aber laut Neumann täglich 120 bis 150 Gäste (einschließlich der 60) auf, haben interne Zählungen ergeben. „Die kommen nicht, weil sie ein Museum besuchen wollen, sondern weil man im Urlaub in Norddeutschland einmal eine Mühle angesehen haben muss. Die einheimische Bevölkerung kommt vor allem in Form von Schulklassen und Kitagruppen“, wünscht sich

die Museumsleiterin mehr Interesse bei den Erwachsenen.

Im Vergleich der Besucherzahlen der Museen im Museumsverbund Wesermarsch ist Moorsee dem zweitplatzierten Schiffahrtmuseum Unterweser (Brake und Elsfleth) dicht auf den Fersen, berichtete Gesche Neumann. „Wir kommen langsam an Brake heran, Fedderwardersiel galoppiert aber davon“, nannte Neumann Zahlen. Demnach haben im Jahr 2023 an 203 Öffnungstagen 10.009 Menschen das Museum Moorsee besucht. In Brake und Elsfleth kamen an 317 Tagen 10.283 Besucher in das Schiffahrtmuseum. Das Nationalpark-Haus Museum Fedderwardersiel zählte 16.709 Gäste an 287 Öffnungstagen, in das Handwerksmuseum nach Ovelgönne kamen an 53 Öffnungstagen 2293 Interessierte. Das Schlusslicht bildet das Museum Nordenham.

Lutz Timmermann



Weserschloessen

Hotel
Restaurant



Deutsch/
Amerikanische
Küche



IHRE PRIVATE FEIER

HOCHZEIT | GEBURTSTAG | FIRMENEVENT
MIT UNS PLANEN: SPRECHEN SIE UNS AN

AKTUELLEN ÖFFNUNGSZEITEN UND
WEITERE INFORMATIONEN FINDEN
SIE AUF UNSERER WEBSEITE
ODER UNSEREN SOZIALEN KANÄLEN



Fährstraße 90 • 26954 Nordenham
0 47 31 / 324 99 14

weserschloessen-nordenham.de

info@weserschloessen-nordenham.de

/Weserschloessen

[/weserschloessen.nordenham](http://weserschloessen.nordenham)

SENIOREN ZENTRUM **BURHAVE**

Wohlfühlen

eine Herzensangelegenheit

- Vollstationäre Pflege
- Krankenhausnachsorge
- Urlaubspflege/Probewohnen
- Kurzzeitpflege
- Krankenhausnachvermeidungspflege
- Dauerpflege/Schwerstpflege
- Verhinderungspflege

Rüstringerstr. 1 • 26969 Butjadingen/Burhave
Tel. 0 47 33 – 92 10 • Fax: 0 47 33 – 92 13 33

„Dänenzeit“ ist Thema der Jahressgabe 2025

Autor Dr. Jens Schmeyers – 2024 fällt der Plattdeutsche Nachmittag im Advent aus

Die Jahressgabe 2024 des Rüstringer Heimatbundes erfreut sich schon wenige Tage nach Erscheinen großer Nachfrage. Heimatbund-Vorsitzender Hans-Rudolf Mengers berichtete in der jüngsten Beiratssitzung über einen erfreulichen Verkaufsstart. Maßgeblich verantwortlich dafür ist nach Ansicht von Mengers, dass das 196 Seiten umfassende Buch „sensationell früh vorlag“, so dass es bei der Auswahl von Weihnachtsgeschenken zeitig in Betracht kommt.

Der Blick richtete sich in der Beiratssitzung in der Moorseeer Mühle aber schon auf die Jahressgabe 2025. Der in



Dr. Jens Schmeyers ist Autor der Jahressgabe 2025.

Bild: Lutz Timmermann

Brake lebende Lehrer Dr. Jens Schmeyers wird darin über „Die Dänenzeit 1667-1773“ berichten, als nach dem Ableben des letzten Oldenburger Grafen Anton Günther Oldenburg an Dänemark fiel. Bereits in der Jahressgabe 2019 „Rodenkirchen“ hatte Dr. Schmeyers dieser Zeit ein Kapitel gewidmet.

Ebenfalls schon nach vorn gerichtet war der Blick auf den 15. März 2025, den Tag der Jahreshauptversammlung. Die wird keine gewöhnliche sein, da Hans-Rudolf Mengers nach 26 Jahren nicht wieder für den Vorsitz kandidiert. In der Beiratssitzung teilte er mit, dass eine Nachfolgerin oder ein Nachfolger noch nicht gefunden werden konnte. Wer Vorschläge für den Vorsitzendenposten im Rüstringer Heimatbund machen will, könne Namen gern einem Vorstandsmitglied mitteilen.

Die Leiterin der Museums Moorseeer Mühle, Gesche Neumann, berichtete in der Sitzung, dass die Einrichtung bereits am 22. Oktober „die 10.000-er Marke geknackt



Das Museum Moorseeer Mühle hat ein neues Logo: MMM

hat“. Im vergangenen Jahr habe man diese Besucherzahl erst im Dezember erreicht (siehe auch Seite 7). Neumann stellte das neue Logo für das Museum Moorseeer Mühle (MMM) vor, das künftig auf allen hauseigenen Drucksachen wie Flyer, Poster, Eintrittskarten und Anzeigen sowie digital auf der Homepage und in Socialmedia verwendet werden soll. Entwickelt wurde das Logo nach Auskunft von Gesche Neumann mit der Grafikerin Marion von Oppeln von der Firma „thinkcats“ in Itzehoe (Schleswig-Holstein).

Ausfallen wird in diesem Jahr der traditionelle Plattdeutsche Nachmittag im Advent. Hans-Rudolf Mengers erklärte diesen Vorstandsbeschluss damit,

dass „nach der Corona-Pandemie die Besucherzahlen total eingebrochen sind“. Der die plattdeutsche Sprache pflegende „Schrieverkring“ hat nach Auskunft von Baas Petra Schomaker seine an jedem ersten Mittwoch im Monat stattfindenden Warkeldage in das Gemeindehaus der Kirchengemeinde Rodenkirchen verlegt. Die Plattschnacker haben mit Jürgen Gollenstede aus Schweiburg einen neuen Autor gewonnen.

Die Arbeitsgruppe „Spinn-dönz“ wird das alte Handwerk des Spinnens am 29. und 30. Dezember 2024 im „Winterdorf“ im „Atrium“ in Burhave vorstellen, berichtete Leiterin Annegret Martens.

Lutz Timmermann

Jahresgaben als Weihnachtsgeschenk

Die Jahressgabe 2022 „Nordenham – Butjadingen – Stadland“ erwies sich als Renner in den Buchläden.

Die sorgsam ausgewählten Ansichtskarten von Dieter Winkler ergänzt um die aufschlussreichen Texte von Heddo Peters kamen gut an bei den Mitgliedern des Rüstringer Heimatbundes und auch bei den übrigen Lesern. Sie wussten auch das gelungene Layout von Malgorzata Saunders, den sauberen Druck und

die sorgfältige Herstellung des Werkes zu schätzen.

Das Buch ist im Buchhandel noch vorrätig und eignet sich vorzüglich als Geschenk für alle Gelegenheiten. Es dürfte also auch in diesem Jahr wieder auf manch einem Gabentisch liegen und den Leser zu einer „Zeitreise mit alten Ansichtskarten“ durch die Geschichte von Nordenham, Butjadingen und Stadland einladen.

Zu empfehlen ist aber auch

die Jahressgabe des Vorjahres „Aus 19 mach 9“ von Lutz Timmermann. Was sich wie eine Anleitung zur Zauberei anhört, ist in Wahrheit die Erinnerung an die Gebietsreform von 1974, als aus 19 Gemeinden der Wesermarsch 9 geformt wurden. Fast alle Gemeinden waren davon betroffen und so beschreibt dieses Buch in sehr lebendiger Weise, wie die heutigen Kommunen entstanden sind.

hrm

Kurznachrichten

Süllwarden

Eine Führung an der Grabungsstätte auf der Hasenburg bei Süllwarden für die Mitglieder des Rüstringer Heimatbundes am 19. September fand einen unerwarteten großen Zuspruch. Ein Team des Niedersächsischen Instituts für historische Küstenforschung (NIHK) erläuterte hier die Ziele ihrer Forschungsarbeit und präsentierte erste Ergebnisse. hrm



Deutsche
Vermögensberatung

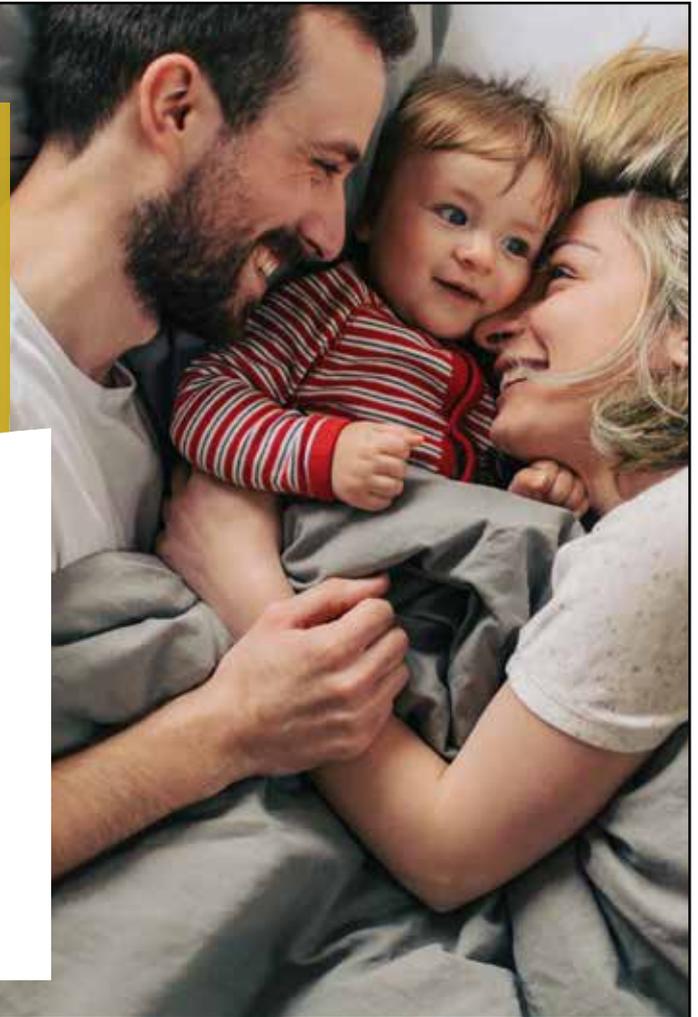
Mit uns liegen Sie
goldrichtig.

Unser Angebot umfasst alles, was Sie und Ihre Familie für die finanzielle Zukunft brauchen: ob Absicherung, Altersvorsorge oder Vermögensaufbau. Unabhängig davon, wie viel Sie verdienen oder besitzen, zeigen wir Sparpotenziale auf, schließen eventuelle Versorgungslücken und identifizieren ungenutzte Chancen.

Nehmen Sie Kontakt auf und lassen Sie sich beraten!

Agentur
Andreas Schindler und Team

Sonnenstr. 12
26969 Butjadingen
Telefon 04736 9408016



HARMUTH

Werbetechnik | CNC-Frässysteme

Fahrzeugbeschriftungen
Werbeschilder & Systeme
Grafik & Printmedien
LED-Werbung

Digitaldruck
Lasergravur
CNC-Frästechnik

Martin-Pauls-Straße 173 | 26954 Nordenham

Tel.: 04731 - 36 34 000 | www.harmuth-werbetechnik.de

Oldenburgische Landschaft ehrt Mengers

Beim Landschaftstag 2024 in Brake – Landrat Siefken: „Motor erfolgreicher Arbeit“

Vier Kulturschaffende aus der Wesermarsch hat die Oldenburgische Landschaft mit Ehrennadeln ausgezeichnet. Auch der Vorsitzende des Rüstringer Heimatbundes, Hans-Rudolf Mengers, wurde geehrt.

Beim Landschaftstag 2024 im Berufsbildungszentrum (BBZ) in Brake betonte Landschaftspräsident Professor Dr. Uwe Meiners, dass „die zu Ehrenenden heute im Mittelpunkt stehen“. Meiners begrüßte Hans-Rudolf Mengers aus Stollhamm, Rudi Schulenberg aus Ovelgönne, Norbert Ostendorf aus Brake und Helmut Bahlmann aus Golzwarden ganz besonders. Die Würdigung ihrer Verdienste und die Übergabe der Ehrennadeln und Urkunden erfolgte durch Landrat Stephan Siefken.

Neben den verdienten Ehrenamtlichen hatte Meiners Landrat Siefken, Landtagsabgeordnete Karin Logemann (SPD), die Präsidentin des Niedersächsischen Heimatbundes, Marlies Linnemann aus Holzminden, und Festredner Uwe Sübeck begrüßt. Der Leiter der Nationalparkverwaltung Niedersächsisches Wattenmeer mit Sitz in Wilhelmshaven begeisterte die rund 150 Zuhörer aus den Kreisen, Städten und Gemeinden im Gebiet der Oldenburgischen Landschaft (identisch mit dem ehemaligen Verwaltungsbezirk Oldenburg) mit seinem Vortrag über das „Weltnaturerbe Wattenmeer vor unserer Haustür – Chancen und Herausforderungen“.

Die Oldenburgische Landschaft, die 2025 ihr 50-jähriges Bestehen mit einem Landschaftstag an ihrem Gründungsort Oldenburg begehen wird, „ist im Oldenbur-



Landrat Stephan Siefken (links) und Landschaftspräsident Dr. Uwe Meiners (rechts) zeichnerten mit Ehrennadeln Rudi Schulenberg (von links), Hans-Rudolf Mengers, Helmut Bahlmann und Norbert Ostendorf aus.

Bild: Lutz Timmermann

ger Land etabliert“, betonte Meiners. Ihre Kunst und Kultur brauche sich im nationalen und internationalen Vergleich nicht zu verstecken, sagte der Landschaftspräsident mit Verweis auf den aus Ovelgönne gebürtigen und auch in Rom ausgestellten Barockmaler Wolfgang Heimbach (1613-1679) und den aus Schmalenfleth stammenden berühmten Orgelbauer Arp Schnitger (1648-1719). Uwe Meiners empfahl auswärtigen Gästen Besuche der Kirchen in Rodenkirchen, Ovelgönne und Schwei, um einen Eindruck von der Vielfalt und dem kulturellen Reichtum der Wesermarsch zu bekommen.

Auch Landrat Siefken warb für die Wesermarsch. Sein heutiger Auftrag sei, „Sie als Besucher zu Botschaftern der Wesermarsch zu machen. Denn viele Menschen wussten bis zu ihrer Ankunft in unserem Landkreis gar nicht, wie schön es bei uns ist“. Siefken sprach über 159 Kilometer Deich,

132 Sportvereine, 18 Kulturinstitutionen, 870 Kilometer Radwege, zwölf Strände und wertvolle Natur- und Landschaftsschutzgebiete.

Aktuell bundesweit bekannt geworden sei der Landkreis allerdings durch einen Wolf, der auf einer Terrasse stehend in ein Wohnzimmerfenster schaut. Das sei eine Begebenheit, „die uns mit großer Sorge erfüllt. Für den Wolf haben wir auf unseren Deichen und Wiesen allerdings keinen Platz“, betonte Stephan Siefken. Denn Wölfe seien nicht nur neugierig, sondern sie töteten vermehrt jene Tiere, „die unsere Deich schützen: Schafe!“.

Die andere, schöne Seite seien das platte Land, die Natur mit endlosen Wiesen und Feldern. „Wer uns kennengelernt hat, möchte nicht wieder weg“, bat der Landrat die Gäste, „von unseren Vorzügen zu erzählen. Und wenn Ihnen einmal etwas gar nicht gefällt, sa-

gen Sie es mir, vielleicht kann die Kreisverwaltung etwas daran ändern – und wenn nicht, behalte ich es für mich“.

Musikalisch umrahmt wurde der Landschaftstag von dem Ensemble „Liz N'Brass“ der Kreismusikschule in der Besetzung Liz Brüers (Klarinette), Dirk Brüers (Trompete), Evelyn Schröder (Posaune) und Thomas Schröder (Bassposaune und Arrangements).

Die Geehrten

Hans-Rudolf Mengers ist seit 1999 Vorsitzender des Rüstringer Heimatbundes. Der 77-jährige Stollhammer hat für 2025 seinen Rücktritt angekündigt. Der ehemalige Lehrer (1970 bis 2011) war von 1972 bis 74 Mitglied des Stollhammer Gemeinderates. Landrat Siefken bezeichnete ihn als Motor der erfolgreichen Arbeit des Heimatbundes, der seine heutige

Fortsetzung auf Seite 13



vhs

Kreisvolkshochschule
Wesermarsch GmbH

Herbst
2024



Kreisvolkshochschule Wesermarsch GmbH

Geschäftsstelle Nordenham:
Marktstraße 8a
26954 Nordenham

Geschäftsstelle Brake; KoBi
Bürgermeister-Müller-Str. 35
26919 Brake

Telefon: 04401 7076 110

Telefon: 04401 7076 100

l info@kvhs-wesermarsch.de l www.kvhs-wesermarsch.de l

Neue
Blickwinkel

**Das Programm finden Sie in den
Geschäftsstellen der
Kreisvolkshochschule Wesermarsch GmbH
oder im Internet unter
www.kvhs-wesermarsch.de**



Fortsetzung von Seite 11

Bedeutung nicht zuletzt Mengers' unermüdlichem Einsatz verdanke. Der Rüstringer Heimatbund betreibt die Museen Nordenham und Moorseeer Mühle. Für sein Engagement wurde Mengers 2013 mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet.

Rudi Schulenberg ist seit 1997 Geschäftsführer des Heimat- und Kulturvereins Ovelgönne, der das örtliche Handwerksmuseum betreibt. Für dessen Betrieb und Weiterentwicklung habe der 72-jährige gebürtige Golzwarder einen großen ehrenamtlichen Beitrag geleistet, betonte Landrat Siefken. Der ehemalige

Kreisbedienstete, Geschäftsführer der Wesermarsch-Klinik in Nordenham und von 2007 bis 2016 des Rettungsdienstes Wesermarsch war zudem 30 Jahre Vorsitzender des Bürgervereins Ovelgönne und 36 Jahre Geschäftsführer des SC Ovelgönne. Schulenberg organisiert seit Jahren den traditionellen Pferdemarkt-Umzug in Ovelgönne.

Norbert Ostendorf ist Vorstandsvorsitzender des Centraltheaters Brake (CTB). Der 64-jährige Braker, ausgebildeter Rundfunk- und Fernsehtechnikermeister, ist jetzt beim CTB angestellt und investiert einen großen Teil seiner Freizeit in das historische

Kino. Ostendorf habe großen Anteil daran, das Centraltheater, das bis 2007 kommerziell betrieben wurde, als Kulturort aufzubauen und es außer für Kinovorführungen auch für Konzerte, Lesungen und andere Veranstaltungen attraktiv zu machen, würdige Landrat Siefken Ostendorfs Engagement. Norbert Ostendorf ist 2. Vorsitzender der Kulturförderung Brake und gehört dem Beirat der Wesermarsch-Stiftung der Landessparkasse zu Oldenburg (LZO) an.

Helmut Bahlmann widmet sein Ehrenamt dem Schaffen und Wirken des Orgelbauers Arp Schnitger. Bahlmann wurde 1939 in Havendorfer-

sande geboren und lebt mit seiner Frau in Golzwarden. Der langjährige Pfarrer der Braker Stadtkirche (1971-2002) war von 2008 bis 2022 stellvertretender Vorsitzender der 1999 gegründeten Arp-Schnitger-Gesellschaft. Als Projektleiter zeichnete er für die Feierlichkeiten 2019 mit Ausstellungen und Konzerten anlässlich des 350. Todestages des aus Schmalenfleth gebürtigen berühmten Orgelbauers verantwortlich. Aktiv ist Bahlmann noch im Vorstand des Fördervereins Arp-Schnitger-Orgel Golzwarden, der bemüht ist, auch für die Golzwarder Kirche eine Schnitger-Orgel zu erwerben.

Lutz Timmermann

Mühlen-Äpfel tragen zu Lions-Verkaufserfolg bei



Auch das Museum Moorseeer Mühle war indirekt am Erfolg des Lions-Club Emy Rogge Wesermarsch beim traditionellen Nordenhamer Ochsenmarkt am 20. Oktober beteiligt.

Die Damen des Serviceclubs schenken bei dem Volksfest auf dem Nordenhamer Marktplatz große Mengen von heißem und kaltem Apfelsaft mit

Calvados aus. Einige hundert der auf der Umweltestation Ifens zu Saft gemasteten Äpfel stammen von der Wiese rund um den Parkplatz des Museums in Moorsee.

Die Lions-Damen erhielten auch in diesem Jahr für ihre Wohltätigkeitsaktion Unterstützung von Männern des Lions-Club Nordenham/El-

fleth. In Moorsee holten die Lionsfreunde (von links) Holger Hullmann, Ingo Finger und Lutz Timmermann das leckere Obst von den Bäumen.

In verschiedenen Gärten in Nordenham und Umgebung wurden die Äpfel gepflückt und zur Verarbeitung nach Ifens gefahren. Entstanden sind daraus 1240 Liter Apfelsaft,

der natürlich nicht komplett beim Ochsenmarkt verkostet werden konnte. Auf beiden Lions-Ständen wurde er auch in Fünf-Liter-Boxen mit Zapfhahn zum Kauf angeboten. Der Erlös aus dem Apfelsaft-Verkauf und von Ochsenbratwürsten kommt der Kinder- und Jugendfarm in Nordenham zugute.

lt/Bild: Sabine Siefken



Guter Rat und gute Räder!

www.fahrradcenter-meyer.de



**Der Tag
der Rabatte
und Prozente**

Weihnachtsduft liegt in der Luft!

*Weihnachtseinkaufssamstag am 30. November
von 9 - 16 Uhr*

Wir freuen uns auf auf Euch!

26935 Rodenkirchen - Molkereistr. 11 - Tel.: 04732 - 1090

Æ ERBE **Bauunternehmen**

- Bauplanung
- Erstellung schlüsselfertiger Häuser
- Kellerabdichtungen
- Fliesenarbeiten & Badsanierung

Ausführung sämtlicher
Umbau- u. Sanierungsarbeiten

Tel.: 04732 - 18 45 640

E-Mail: info@ae-erbe.de

Im Gewerbepark 11 26935 Stadland Rodenkirchen

Heimatbund und Kneipp-Verein radeln gemeinsam

Kürzeste Tour führt nach Bremerhaven, die längste Fahrt nach Berne-Neuenkoop

Radtouren gehören schon lange zum Veranstaltungsangebot des Rüstringer Heimatbundes. Nach der durch die Corona-Pandemie bedingten zweijährigen Pause wurden die Fahrten im vergangenen Jahr wieder aufgenommen – jetzt mit dem Kneipp-Verein Nordenham als Partner.

Anne Höpken, Vorstandsmitglied des Kneipp-Vereins, hat für das kommende Jahr sechs Touren geplant:

- Sonntag, 18. Mai, 10 Uhr, ab Großensiel Pumpwerk nach Varel, Museum „Spjööök“, Fahrtenlänge 50 km
- Mittwoch, 11. Juni, 10 Uhr, ab Großensiel Pumpwerk zum Melkhus Karin Schuhmacher in Berne-Ohrt, Fahrtenlänge 62 km
- Mittwoch, 16. Juli, 10 Uhr, ab Bahnhof Nordenham nach Bederkesa, Fahrtenlänge 70 km (eventuell Rückfahrt mit der Nostalgiebahn)
- Sonnabend, 16. August, 10 Uhr, ab Großensiel Pumpwerk zum Café Salon Villa in Offenwarden bei Hagen mit Puppenmuseum, Fahrtenlänge 50 Kilometer
- Sonntag, 7. September, 10 Uhr, ab Großensiel Pumpwerk zum Aboretum in Berne-Neuenkoop, Fahrtenlänge 88 km
- Sonntag, 19. Oktober, 10 Uhr, ab Bahnhof Nordenham nach Bremerhaven zum „Morgenstern-Museum“, Fahrtenlänge 30 km

Die Tourenleiter Anne Höpken, Edeltraud Sielaff-Feus und Gerold Heinen weisen darauf hin, dass die Teilnahme ein Pedelec oder ein E-bike erfordert, denn die Fahrten sind bis zu 88 Kilometer lang (14. September nach Neuenkoop). Anne Höpken empfiehlt, festes Schuhwerk anzuziehen, ei-



Radtouren sind in der Wesermarsch sehr beliebt. Der Rüstringer Heimatbund bietet zusammen mit dem Kneipp-Verein Nordenham 2025 sechs interessante Fahrten an.
Bild: Lutz Timmermann

nen Fahrradhelm aufzusetzen, Rucksackverpflegung einzuplanen, genügend Getränke mitzunehmen und auch an Regenkleidung zu denken.

Jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer ist selbst verantwortlich für ein verkehrssicheres Fahrrad sowie die Einhaltung der Straßenverkehrsordnung. Jegliche Haftung schließen die Veranstalter Kneipp-Verein und Rüstringer Heimatbund aus, betont Höpken.

Selbstverständlich können auch Bürgerinnen und Bürger teilnehmen, die keinem der beiden Vereine angehören.

Anmeldungen müssen spätestens eine Woche vor der Tour erfolgen unter den Telefonnummern 04731/869 53 21 oder 04731/4873. Die jeweiligen Tourenrouten können eine Woche vor Beginn über die App „Radgruppe Rüstringer/Kneipp“ eingesehen werden.

Heimatbund-Vorsitzender Hans-Rudolf Mengers freut sich sehr über die Wiederaufnahme der beliebten Radtouren, die vor 20 Jahren beim Heimatbund eingeführt worden waren. Die erste Tour fand am 25. Mai 2004 statt. Sie wurde von Anton Günter Reumann und Gisela Pargmann geleitet, die auch noch

die Organisatoren waren, als 2020 die Corona-Pandemie jäh die Aktivitäten ausbremsete.

Auch der Kneipp-Verein hat schon seit vielen Jahren Radtouren in seinem Gesundheitsprogramm. Anne Höpken hat die Leitung vor gut 15 Jahren von Gerold Barre übernommen, der auf Heinz Blohm als Fahrtenleiter gefolgt war. „Die Beteiligung wurde aber immer weniger“, berichtet Anke Höpken über Probleme, die auch die „Rüstringer“ hatten. Deshalb wird die Kooperation von beiden alteingesessenen Vereinen begrüßt.

Lutz Timmermann

„Was mich besonders berührt“

Rainer Schlimbach beschreibt in der Jahresgabe 2024 die Nachkriegsjahre 1945

Die Jahresgabe 2024 von Rainer Georg Schlimbach schildert das Nachkriegsleben von 1945 bis 49 in Butjadingen. Das 196 Seiten starke Buch wurde am 8. Oktober im Museum Nordenham vorgestellt.

Der Vorsitzende des Rühring Heimatbundes, Hans-Rudolf Mengers aus Stollhamm, bezeichnete die Jahresgabe, die die 1200 Mitglieder wieder kostenlos beziehen und die im örtlichen Buchhandel für 19,80 Euro erhältlich ist, als „ein Buch für alle Generationen“. Mengers verwies dabei auf die zu der Vorstellung der Jahresgabe nahezu komplett angereiste Familie Schlimbach mit dem 78-jährigen Opa Rainer, Oma Angelika, Kindern und Enkelkindern, darunter als jüngstes Familienmitglied der elfjährige Anton. Rainer Schlimbach erzählte bei Kaffee, Tee und Keksen, dass ihm „die Gedanken an die Nachkriegsjahre nicht mehr aus dem Kopf“ gegangen seien und er die Erinnerungen seiner Mutter Elfriede und die eigene Kindheit in Ruhwarden „für meine Nachkommen aufgeschrieben habe“.

„Wie haben die Menschen diese Jahre in ihrem Alltag erlebt, zum Beispiel in Butjadingen? Darüber wollte ich mehr wissen, denn Geschichte

ist nun einmal Erinnerung“. Kein Butjadinger habe seine Heimat verlassen müssen. Die Hungersnot der ersten Nachkriegsjahre sei in dem durch Landwirtschaft geprägten Butjadingen „nicht wirklich existenziell“ gewesen. Zerstörungen hätten sich vergleichsweise in Grenzen gehalten. Anders habe es sich bei den zu Tausenden nach Butjadingen transportierten Flüchtlingen und Vertriebenen verhalten. Rainer Schlimbach schildert beispielhaft das Ankommen in Butjadingen von Familien aus Stettin und Schlesien.

„Am 11. März 1945 kamen die ersten Flüchtlinge mit der Butjenter Bahn in Tossens an. Es waren zumeist Frauen und Kinder, die aus Stettin und Umgebung evakuiert worden waren. Nur das Allernötigste hatten die Leute bei sich. Manch einer glaubte, man könne sobald als möglich wieder in die Heimat zurück. Der größte Teil der Ankommenden wurde im 'Hof von Oldenburg' in einem Saal untergebracht. Nur wenige hatten das Glück, gleich in einem Wohnhaus unterkommen zu können“. Der gebürtige Ruhwarder Schlimbach beschreibt eindrücklich auf 196 Seiten, wie es für die Verantwortlichen damals war, die hohe Zahl der Vertriebenen „mit Essen zu versorgen, eine



Zur Buchübergabe durch den Vorsitzenden des Rühring Heimatbundes, Hans-Rudolf Mengers (2.v.r.) sowie Kindern und Enkelkindern begleitet. Mengers dankte M.

Erstunterbringung zu organisieren, um sie dann in Wohnungen einzuweisen mit allen damit verbundenden Konflikten“. „In Langwarden trat eine ähnliche Situation ein“, weiß der pensionierte Polizist Schlimbach aus Schilderungen seiner Mutter, Interviews mit Zeitzeugen und Recherchen in der Landesbibliothek Oldenburg, dem Niedersächsischen Landesarchiv, der Nordwest-Zeitung und dem Archiv des Heimatbundes. „Auch nach dort (Langwarden) wurden viele Vertriebene mit der Butjenter Bahn gebracht. Sie kamen überwiegend aus Schlesien. Der Gastwirt Fritz Witting fuhr mit Pferd und Ackerwa-

gen zum Langwarder Bahnhof und holte sie von dort ab. Das meist dürftige Gepäck wurde auf den Ackerwagen geladen und die Menschen gingen zu Fuß hinterher. Manche waren von der tagelangen Bahnfahrt und nicht ausreichendem Essen und Trinken dermaßen geschwächt, dass es unterwegs immer wieder zu Schwächeanfällen kam“, hat Rainer Schlimbach in einem Gespräch mit Günther Witting (Sohn des Gastwirtes) aus Langwarden erfahren.

Die Butjadinger seien zwar bemüht gewesen, mit begrenzten Mitteln und Möglichkeiten hier und da für Abhilfe zu sorgen, aber durchgreifend verbessern konnte man die Lebensverhältnisse der Flüchtlinge nicht, heißt es in dem Buch. In der Nordwest-Zeitung vom 21. Dezember 1949 wurde unter der Überschrift „Baracken, die von Armut berichten“ die Situation im Langwarder Barackenlager beschrieben. Auch in dem Artikel sei darauf aufmerksam gemacht worden,



Das Foto aus dem Buch „Butjadingen Land und Leute“ von Adolf Blumenberg zeigt das Nachkriegs-Barackenlager in Langwarden, in dem 1956 noch 128 Familien mit 433 Personen lebten.

„...hrt, sind lachende Kinder“

bis 1949 in Butjadingen – Heimatbund-Vorsitzender Mengers: „Eine böse Zeit“



Hans-Rudolf Mengers (3.v.r.), wurde Autor Rainer Schlimbach (4.v.r.) von Ehefrau Malgorzata Saunders (5.v.l.) für die layouterische Gestaltung der Jahresgabe.
Bild: Lutz Timmermann

dass von allen Gemeinden in der Wesermarsch die Gemeinde Langwarden mit über 1200 Aussiedlungswilligen als hoffnungslos überbelegt galt.

Außer in Langwarden bestand noch ein Barackenlager in Kilwa (Tossenserdeich), wo in den Unterkünften einer ehemaligen Flakbatterie 13 Familien in drei Baracken wohnten. Weitere 15 Familien waren in zwei großen Baracken in der Nähe der Tossenser Strandhalle untergebracht. Ende 1949 reagierte der Landkreis Wesermarsch auf die angespannte Wohnungssituation. Die Gemeinden wurden laut Schlimbach aufgefordert, Listen von umsiedlungswilligen Personen zu erstellen. So habe vor dem Gemeindebüro in Tossens großer Andrang geherrscht, die Schlange der Antragsteller habe bis auf die Straße gereicht. 375 Familien mit 1200 Personen bekundeten ihre Umzugswilligkeit. Nach Ansicht von Rainer Schlimbach „Ausdruck der aussichtslosen Lage der

Flüchtlinge in Nordbutjadingen“. Rainer Schlimbach hat im „Konsum“, wie er sagt, also bei der heutigen Raiffeisenwaren-Genossenschaft in Ruhwarden Kaufmann gelernt und ist 1964 in den

Polizeidienst eingetreten, aus dem er als Leiter des Polizeikommissariats Bad Zwischenahn 2006 in den Ruhestand ging. Der Berufswechsel war mit dem Umzug von Ruhwarden nach Friedrichsfehn in der Gemeinde Edewecht verbunden. Bereits 2018 hat Schlimbach mit dem Buch über die Butjadinger Kaufmannsfamilie Bruncken einen Jahresband für den RHB geschrieben.

„Es war eine böse, aufregende Zeit, in der alles aus den Fugen geraten war. Mit Kriegsende fing das Elend eigentlich erst an. Die Leute mussten zusammenrücken, Butjadingens Bevölkerung hatte sich fast verdoppelt“, erzählte der 1947 geborene Hans-Rudolf Mengers, der sich bei Malgorzata Saunders aus dem Museum Nordenham für die layouterische Gestaltung des Buches mit Honig von Henning Wes-

sels aus der Moorseeer Mühlenmühle bedankte. Rainer Schlimbach wiederum dankte Mengers und dem Archivleiter des RHB, Heddo Peters, der an der Buchvorstellung nicht teilnehmen konnte, für das Korrekturlesen.

Auf dem Buchtitel ist ein Bild aus dem damaligen Flüchtlingslager in der Blexer Papenkuhle zu sehen. „Was mich daran besonders berührt, sind die lachenden Kinder“, erinnert sich Rainer Schlimbach, dass auch er und seine Geschwister in bescheidenen Verhältnissen aufgewachsen seien; „den Ruf nach dem Sozialstaat gab es damals noch nicht“. Er blicke mit „großer Demut“ auf das Leben seiner Eltern und Großeltern zurück, die aus den Nachkriegswirren „einen Staat gemacht haben, in dem man in Freiheit leben kann“.

Lutz Timmermann



Das Foto aus dem Buch „Die Luftverteidigung im Abschnitt Wilhelmshaven 1939-1945“ von Friedrich August Greve zeigt Marineflakhelferinnen des Flakuntergruppenkommandos Ost 272 vor dem 18 Meter hohen Leitstand am Tossenserdeich.



Wir beraten Sie gerne!

KOSTENLOSE PFLEGEBERATUNG

Altenwohncentrum Nordenham

Tel. 0 47 31/9 34 70

www.altenwohncentrum-nordenham.de

**Jetzt
Termin
verein-
baren!**



Herdejürgen & Harmsen

Bauunternehmen und Tischlerei Nordenham

www.huhbau.de

info@huhbau.de - 04731 2692-0

RHB-Reisegruppe erlebte München im Regen

Die Klosterkirche Mariä Himmelfahrt in Dießen beeindruckte mit ihrem Prunk



Auf der Herreninsel versammelte sich die Reisegruppe des Rüstringer Heimatbundes unter der Leitung von Traute Funk (4.v.l.) zum Gruppenfoto.

Bild: RHB

Sechs Tage war die Reisegruppe des Rüstringer Heimatbundes (RHB) unterwegs. „An fünf Tagen hat es geregnet, was sehr schade war“, schreibt Reiseleiterin Traute Funk in ihrem Reisebericht. Trotzdem haben die 42 Reisetilnehmer in München und Umgebung sehr viel gesehen.

Auf der Hinfahrt bei schönem Wetter gab es in der Raststätte Allertal ein gemeinsames Frühstück. Weiter ging die Fahrt bis zur Raststätte Rhön, wo wir unser Drei-Gänge-Menü einnahmen, Leider standen wir später bei Weingartsgreuth etwa eineinhalb Stunde wegen eines Unfalls im Stau. Auf der Raststätte Nürnberg machten wir dann noch eine Pause und von dort ging es weiter zu unserem Hotel „Tulip Inn“ in München.

Am zweiten Tag gab es eine Stadtführung mit dem Bus durch München. Wir kamen am Viktualienmarkt, Sendlin-

ger Tor, Stachus, Karolinenplatz, der BMW-Welt, dem Olympiastadion und dem Elisabethplatz vorbei. An der Oper ließ uns der Fahrer dann aus dem Bus und wir gingen bei strömenden Regen zum Abendessen ins weltberühmte „Hofbräuhaus“.

Am dritten Tag fuhren wir zum Ammersee und zum Starnberger See. Auf dem Weg dorthin besuchten wir die Klosterkirche Mariä Himmelfahrt in Dießen. Der Prunk hat uns fast erschlagen. Es ist ein barockes Gotteshaus aus dem 18. Jahrhundert, die Deckenfresken wurden von Johann Georg Bergmüller geschaffen. Weiter ging es dann zum Starnberger See. Da es wieder einmal in Strömen regnete, fuhren wir weiter zum Buchheim-Museum in Bernried, in dem das Leben und Wirken von Lothar Günther Buchheim dargestellt wird. Daneben befindet sich ein Raum für die Werke von Paul Maar, einem beliebten Kinderbuch-

autor, der das Sams erfunden hat. Die Wunschmaschine und der Regenschirm-Generator können dort bestaunt werden, auch eine Marionettenbühne der Augsburger Puppenkiste ist zu sehen.

Weiter ging es zum Kloster Andechs. Seit 1455 betreuen hier die Benediktiner die älteste Wallfahrt Bayerns. Die Wallfahrtskirche auf dem Hl. Berg wurde um 1420 erbaut. Die Klosterbrauerei ist heute die größte von nur noch wenigen Klosterbrauereien, die von einer Ordensgemeinschaft geführt werden.

Am vierten Tag begaben wir uns auf eine Schiffsreise über den Chiemsee zur Herreninsel. Dort hatten wir eine Führung durch das Schloss Herrenchiemsee. 1878 ließ Ludwig II. hier ein Abbild des Schlosses Versailles als Tempel des Ruhms errichten. Die Haupträume sind der Höhepunkt der

Ausstattungskunst des 19. Jahrhunderts. Es herrscht eine große Pracht.

Der letzte Tag führte uns ins Deutsche Museum. Ein tolles Museum, es lohnt sich, es noch einmal zu besuchen. Das Deutsche Museum ist nach Ausstellungsfläche eines der größten Wissenschafts- und Technikmuseen der Welt.

Am Nachmittag hatten wir dann eine Führung im Nymphenburger Schloss. Es liegt im Westen Münchens und gehört zu den großen Königsschlössern Europas. Das Schloss ist sehr prunkvoll eingerichtet.

Voller toller Eindrücke fuhren wir dann am sechsten Tag zurück nach Hause. Bei einer größeren Pause gab es Kaffee und Kuchen am Bus. In Kirchlinteln machten wir noch einen Stopp zu einem leckeren gemeinsamen Abendessen im Restaurant „Der Heidkrug“.

Traute Funk



physiofitness
Das Gesundheitskonzept

Ihr Ansprechpartner Nummer 1 in Sachen:

- Physiotherapie
- Ergotherapie
- Logopädie
- Fachheilpraktiker Physiotherapie
- Fitnessstraining
- EMS- Personal Training
- Rehasport
- Yoga



Breite Straße 118, Brake

TEL 04401/6382

Atenser Allee 50, Nordenham

TEL 04731/3903021

Oberrege 17, Elsfleth

TEL 04404/9598746

Berliner Platz 5, Rodenkirchen / Stadland



Der bunte Laden

waschen & überraschen

Sozialwerk Wesermarsch

Atenser Allee 115 b
26954 Nordenham
Tel. 04731-938924

www.sozialwerk-wesermarsch.de



- **Weihnachtliche Dekorationen**
- **Lifestyle & Trends**
- **Delikatessen (Weine, Liköre, Marmeladen u. v. m.)**



- **Einpackservice**
- **Rabattaktionen**

Öffnungszeiten:

Mo. - Do.

08.30 - 15.30 Uhr

Fr.

08.30 - 14.00 Uhr



Im gleichen Haus:
Sauberland-Annahmestelle
in unserer Privatwäscherei

Sonderöffnungszeiten:
Samstags, 02. + 16.12., 10-14 Uhr

Ehrenamtliche Museumshelfer trafen sich

Exkursion in den Langwardergroden – Tee-Zeremonie mit plattdeutschen Geschichten

Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind wesentliche Stützen der sechs im Museumsverbund Wesermarsch organisierten Museen. 24 Ehrenamtler und vier hauptamtliche Museumsleiterinnen und Museumsleiter trafen sich jetzt im Nationalpark-Museum Fedderwardersiel zur Ehrenamtlichenfeier.

Der Leiter der Geschäftsstelle des Museumsverbundes, Dr. Timothy Saunders, zugleich Leiter des Museums Nordenham, und der Leiter des Museums Fedderwardersiel, Christopher Dibke, dankten in ihrer Begrüßung den Männern und Frauen für ihren Einsatz in den Museen Fedderwardersiel, Nordenham, Moorsee, dem Schifffahrtsmuseum Brake, dem Handwerksmuseum Ovelgönne und dem Künstlerhaus Jan Oeltjen in Jade. Neben Dibke und Saunders waren die Leiterin des Mühlenmuseums



Gästeführerin Elke Evers (links) erklärte ehrenamtlichen Museumsmitarbeiterinnen und Museumsmitarbeitern Flora und Fauna im Langwardergroden.
Bild: Gesche Neumann

Moorsee, Gesche Neumann, und die Leiterin in des Schifffahrtsmuseums Brake, Dr. Christine Keitsch, vertreten.

Zwei der ehrenamtlichen Helferinnen gestalteten bei der Zusammenkunft in Fedderwardersiel wesentlich das

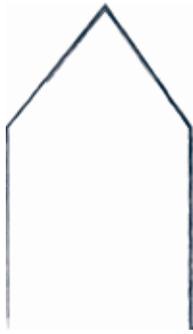
Programm. Gästeführerin Elke Evers führte 13 Personen auf dem Bohlenweg in den Langwardergroden. Im Nationalpark Wattenmeer erklärte sie die vielfältige Flora und Fauna. Die Gäste probierten die Queller-Pflanze und hofften darauf, auf einer Seehundbank die posierlichen Tiere zu erblicken, was ihnen aber ver sagt blieb.

Annegret Martens führte im Nationalparkhaus Fedderwardersiel mit Kandis und Sahne, Löffelchen und Zange durch eine gemütliche Teezeit mit leckerem Butterkuchen. Dabei erzählte die zertifizierte Gästeführerin aus Ruhwarden mal lustige, aber auch nachdenkliche plattdeutsche Geschichten, auf dem Akkordeon begleitet von Petra Preisler aus Tossens. Ausklang die Ehrenamtlichenfeier mit einem Gedankenaustausch im Museumsgarten.

Lutz Timmermann



Gästeführerin Annegret Martens schenkte den Museumsleitern Christopher Dibke (von links) und Dr. Timothy Saunders sowie der ehrenamtlichen Mitarbeiterin im Museum Nordenham, Helga Hölscher (rechts), nach ostfriesischem Brauch Tee ein.
Bild: Lutz Timmermann



WESSELS Architekten

Atenser Allee 1d | 26954 Nordenham
Telefon 04731 21357 | Fax 04731 21919
info@wessels-im-spieker.de
www.wessels-im-spieker.de

- Bauten für das Gesundheitswesen
- Gewerbebauten
- Kirchensanierungen
- Wohnen
- Neu- und Umbauten
- Industrie- und Hallenbauten



Gewohnte Lebensqualität

VERMIETUNG

PLANUNG UND NEUBAU

FREMDVERWALTUNG

VERKAUF

Gemeinnützige Siedlungsgesellschaft mbh
Marktplatz 6, „Altes Rathaus“ | 26954 Nordenham
Telefon: 04731 9370-0 | Telefax: 04731 9370-40
info@gnsg-wohnbau.de | www.gnsg-wohnbau.de



Wir führen für Sie aus:

Maurer- u. Stahlbetonarbeiten

An- u. Umbauten

Schlüsselfertiges Bauen

Kellersanierungen

Putzarbeiten

Fassadensanierungen



AISSSEN

Johann Aissen
Bauwerkserhaltung GmbH

Zur Plate 3 · 26954 Nordenham · Tel.: 04732-918676

Fax 04732-918677 · www.aissen-bwe.de

Torsten Lange ist der Lenker und Denker

Seit acht Jahren Bühnenleiter – Umzug nach Abbehausen war große Herausforderung



Geehrte und Gewählte (von links): Jugendgruppenleiterin und neue Vorstandsbeisitzerin Katja Kramer, Spielleiterin Bettina Müller, Ehrenmitglied Gerd Hantke, Bühnenleiter Torsten Lange, Kassenwart Sören Drebing und Beisitzerin Traute Funk. Bild: NDB

„The Show must go on“, heißt ein Sprichwort und könnte das heimliche Credo der „Plattdütschen“ sein: Trotz ständig neuer Herausforderungen bringt die Niederdeutsche Bühne Nordenham ihre Theaterstücke auf die Bühne.

Wie die stellvertretende Vorsitzende Jane Kleidon auf der Jahreshauptversammlung deutlich machte, haben Finanznöte, die Corona-Pandemie, bauliche Sperrungen aufgrund von Brandschutzvorgaben und zuletzt die Kündigung des Theaterhauses im Kasino der WeserMetall Nordenham die Plattdütschen in den vergangenen Jahren nicht vom Theaterspielen abbringen können. Jetzt hat die Theatergruppe im „Abbehauser Dorfkrug“ ein neues Quartier gefunden und spielte im Oktober und November die Komödie „Dartig“.

Jane Kleidon dankte dem Bühnenleiter Torsten Lange

für seine Arbeit an der Spitze des Vereins, der trotz der nicht immer leichten Zeiten die „Plattdütschen“ durch die Irrungen und Wirrungen der vergangenen acht Jahre brachte. Auf ihren Vorschlag hin wurde der 43-Jährige für eine weitere Amtszeit als 1. Vorsitzender gewählt.

Die Mitglieder waren nach einer Theaterprobe im „Dorfkrug“ zur Jahreshauptversammlung zusammengekommen. Vier andere Vorstandsposten wurden neu besetzt: Sören Drebing übernimmt das Amt des Kassenswartes von Nick Schröder. Bettina Müller wird neue Spielleiterin in Nachfolge von Melissa Hattermann. Traute Funk und Katja Kramer rückten als Beisitzerinnen in den Vorstand ein. Petra Wilks und Irene Warnke hatten ihre Ämter zur Verfügung gestellt. Zum Vorstand gehören weiterhin Jane Kleidon (2. Vorsitzende), Schriftführerin Inessa Ostendorp und Beisitzer Werner Scholz (Bühnenbau).

In seinem Geschäftsbericht erinnerte Torsten Lange an die erfolgreichen Inszenierungen des Vorjahres, etwa die 70er-Jahre Revue „Ein Festival der Liebe“ und das Drama „Harold & Maude“. Die Jugendgruppe „Tusculum“ zeigte eine „Entführung auf Umwegen“ und nahm am Jugendtheaterfestival des Niederdeutschen Bühnenbundes Niedersachsen & Bremen teil.

Das Jahr 2023 war vor allem aber geprägt durch den Auszug aus dem Kasino, für das die Nordenhammer Zinkhütte Glencore Eigenbedarf angemeldet hatte. Die Bühnentechnik musste abgebaut werden. Weite Teile des Fundus mussten aufgelöst werden. Ein Teil konnte über einen Flohmarkt verkauft werden. Dessen Erlös wird zur Renovierung eines neuen Mietlagers in Abbehausen genutzt.

Ende 2023 konnte die Bühne ihr 40-jähriges Bestehen mit einem internen Fest feiern. Zu

den Gründungsmitgliedern der Bühne gehören Regina und Gerd Hantke. Beide wurden jetzt zu Ehrenmitgliedern des Vereins ernannt. Über alle Jahrzehnte hinweg standen die Eheleute auf der Bühne oder waren im Hintergrund aktiv. Gerd Hantke gehörte fast 20 Jahre lang dem Bühnenvorstand an.

Ebenfalls geehrt wurde Katja Kramer. Die Leiterin der Jugendgruppe gehört seit zehn Jahren dem Verein an und stand selbst schon über hundert Mal für die Plattdütschen auf der Bühne.

Mit „Dartig“ begann jetzt ein Abschnitt der Niederdeutschen Bühne an neuer Wirkungsstätte. Für die Plattdütschen ist dieser Beginn eine neue Herausforderung. Sie sind sicher, dass sie auch diese erfolgreich bewältigen können – getreu dem heimlichen Credo: „The Show must go on“.

NDB

„Dartig“ – eine Komödie mit Frauenpower

Gelungene Premiere für Niederdeutsche Bühne in der neuen Spielstätte in Abbehausen



Begeisterten das Publikum bei der Premiere im Abbehauser Dorfkrug: Adrian Büsing (von links), Bianca Ostendorp, Katja Kramer, Melissa Hattermann und Sören Drebing. Bild: Torsten Lange

Lasse Kramer ist trotz seiner jungen Jahre schon ein bewährtes Mitglied der Niederdeutschen Bühne Nordenham. Er spielte in der Jugendgruppe, war bei Dürrenmatts „Physikern“ zu sehen und tanzte in der 70er-Jahre Revue „Ein Festival der Liebe“ auf der Bühne. Doch in diesem Herbst war der 22-Jährige gleich auf zwei neuen Wegen zur Theaterprobe: Zum einen in eine neue Aufführungsstätte im „Dorfkrug Abbehausen“, zum anderen übernahm er erstmals die Regieverantwortung für ein Stück.

Am 18. Oktober feierten Lasse

Kramer und sein Ensemble mit der Inszenierung von „Dartig“ Premiere. Zur Premierenfeier, die sich 74 Besucher ansahen, war die Autorin Sofie Köhler aus Kiel angereist.

Für ihr Stück war Köhler 2021 mit dem Konrad-Hansen-Preis für Niederdeutsches Theater ausgezeichnet worden. In der Jury-Begründung heißt es, das Stück sei „eine heitere Feel-Good-Komödie im allerbesten Sinne: charmant, locker, leicht und an französische Komödien erinnernd. Dabei kratzt sie an keiner Stelle das Klischee von Beliebigkeit und flachem Humor, das Boulevard-Ko-

mödien so leicht nachgesagt wird.“

Die Komödie spielt am Morgen nach Maries 30. Geburtstag. Maries übervorsichtiger und kontrollwütiger Mutter fällt es schwer zu akzeptieren, dass ihr Kind flügge ist. Da hilft auch der überraschende Übernachtungsgast Tom nicht, der „nur“ ein Freund sei. Abgerundet wird das familiäre Ensemble durch Oma Klara, Valeries Mutter, die mit ihren 70 Jahren nominell schon im Rentenalter ist, aber noch voller junger Ideen steckt. So viel Frauenpower über drei Generationen treibt die Handlung

des modernen Stücks immer wieder voran.

Das Premierenpublikum quittierte die Leistungen der Schauspieler immer wieder mit Szenenapplaus und viel Beifall am Ende der Aufführung. Dabei gab es „zwischen den Zeilen“ auch viel Nachdenkliches zu hören und in der Entwicklung der Charaktere zu beobachten.

Die „Plattdütschen“ hatten für ihren Neustart in Abbehausen ein erfahrenes Team auf die Bühne gestellt. Marie wird gespielt von Katja Kramer. Mit ihr auf der Bühne standen



Vater und Mutter, gespielt von Sören Drebing und Melissa Hattermann, sind nicht so begeistert von einem nächtlichen Gast zu Tochter Maries (Katja Kramer) 30. Geburtstag. Bild: Torsten Lange

Adrian Büsing als Tom, Melissa Hattermann und Sören Drebing spielten das Elternpaar. Bühnenpremiere feierte Bianca Ostendorp (Oma), die bisher im Hintergrund tätig war. Die Regieassistenz hatte Bettina Müller übernommen. Plattdeutschpatin war Traute Funk. Zuständig für die Masken waren Ricarda Haase, Rabea Friedrichs und Saskia Birkenbusch. Die Technik steuerten Bastian Haase, Marius Gericke, Max Carstens, Lennart Kohnke und Chris von Münster. Den Bühnenbau übernahmen Heiko Cordes und Werner Scholz.

Mit der Komödie meldete sich die Niederdeutsche Bühne Nordenham aus ihrer Umzugspause zurück: Ende 2023 hatte sie ihr Quartier im Kasino der WeserMetall aufgeben müssen. Ihr Bühnenlager befindet sich nun an der Mühlenstraße in Abbehausen, die Proben und Aufführungen finden im „Abbehauser Dorfkrug“ statt. Die neuen Wege

sind noch gewöhnungsbedürftig: Wo bisher nur ein kurzer Weg ins Obergeschoss gemacht werden musste, muss jetzt zum Lager gefahren werden, um Kostüme und Requisiten zusammenzutragen.

Für das kommende Jahr arbeitet die Niederdeutsche Bühne an der Inszenierung von „Krabat“. Außerdem wird die Jugendgruppe das Jugendstück „Sheesh“ aufführen. Ein genauer Termin stand bis Redaktionsschluss nicht fest. Die Aufführungen werden aber Ende Mai oder im Juni im Dorfkrug zu sehen sein.

Für die vielen Aufgaben rund um die Bühnenarbeit sucht die Niederdeutsche Bühne stets neue Mitwirkende in allen Bereichen: Wer Lust hat, sich rund um die Bühne zu engagieren, kann sich gerne melden unter info@ndb-nordenham.de oder telefonisch unter (04731) 869 46 96.

Torsten Lange

Buch über Warengenossenschaften

Seit weit über 100 Jahren gibt es auch in der nördlichen Wesermarsch „Landwirtschaftliche Bezugsgenossenschaften“, so die über Jahrzehnte gebräuchliche Bezeichnung.

Waren sie zunächst nur auf die Belange der bäuerlichen Landwirtschaft ausgerichtet, haben sie sich längst zu modernen Warenhäusern für alle Bevölkerungsschichten entwickelt. Aus den einstigen Standorten Abbehausen, Burhave, Eckwarden-Tossens, Ruhwarden, Seefeld und Stollhamm hat sich über die Jahre die Raiffeisen-Warengenossenschaft Butjadingen-Seefeld eG gebildet, die aktuell mit einer Millionen-Investition in Burhave einen weiteren großen Schritt in die Zukunft unternimmt.

Nur weil es immer wieder mutige und weitsichtige Männer gab, überstanden die Genossenschaften der nördlichen Wesermarsch Kriege und Katastrophenjahre. Tatkräftige Geschäftsführer und Mitarbeiter taten ihr übriges zu einer

gedeihlichen Entwicklung. Und weil dies alles nicht in Vergessenheit geraten soll, will die Warengenossenschaft ein Buch herausgeben.

Mit Unterstützung der aktuellen Geschäftsführung um Detlef Röver sowie seines Vorgängers Heiko Plump hat Rolf Blumenberg als Verfasser die Aufgabe übernommen, das Buch zusammenzustellen. Nach der Sichtung vorhandener Chroniken und Archive soll auch das Gespräch mit langjährigen Mitarbeitern und Zeitzeugen gesucht werden. Aufgelockert werden soll das Nachschlagewerk durch Bilder und Anekdoten.

Gerade das Auffinden aussagekräftiger Fotos ist allerdings kein einfaches Unterfangen. Deshalb ruft Blumenberg dazu auf, ihn bei der Recherche durch Erzählungen oder die Bereitstellung von Bildern zu unterstützen. Zu erreichen ist der Verfasser unter der Telefon-Nummer 04731-3903921. **pm**

Horst Höpken †

Horst Höpken war über 30 Jahre Mitglied im Rüstringer Heimatbund. Mit großer Hingabe widmete er sich dem Museum Nordenham. Er hat sich hier seit 1999 ehrenamtlich und mit unermüdlichem Einsatz eingebracht. Damit hat er wesentlich zum Ausbau und zur Pflege der Sammlungen und zur weiteren Entwicklung des Hauses beigetragen. In Anerkennung seiner großen Verdienste ernannte der Rüstringer Heimatbund ihn 2007 zum Ehrenmitglied.

Horst Höpken verstarb am 9. August 2024 im 88. Lebensjahr. Die Familie bat anstelle



freundlich zugedachter Blumen und Kränze um eine Spende an den Rüstringer Heimatbund und brachte damit die tiefe Verbundenheit des Verstorbenen zu unserem Verein zum Ausdruck.

Hans-Rudolf Mengers



**Ihre Tankstelle
in Nordenham**

bft-Tankstelle
Friedrich-August-Hütte GmbH

**Großtankstelle
Autogas
Erdgas
Textil-Waschanlage
SB-Autowaschpark**

26954 Nordenham · Blexersander Str. 2
Tel. (04731) 3634455 · Fax 3634436

J. Richter
Notar

Fachanwalt für Familienrecht
Erbrecht
Zivilrecht
Handels-/Gesellschaftsrecht
Arzthaftungsrecht

A. Schuhr
Notar

Vertragsrecht
Versicherungsrecht
Agrar- und Pachtrecht
Miet- und WEG-Recht
Verkehrs- und Strafrecht

S. Hartwich
Notar

Verwaltungsrecht
Öffent./privates Baurecht
Schadensersatzrecht
Unfallregulierung
Grundstücksrecht
Immobilienrecht

F. Schuhr

Rechtsanwälte & Notare a.D.

E. Feldhusen

L. Glevitzky

Rechtsanwältin

Bahnhofstraße 39c · 26954 Nordenham
Tel. (04731) 60 51 · Fax (04731) 2 18 78
info@schuhr-anwaelte.de

www.schuhr-anwaelte.de



**Jede Menge
Wohlfühl-
Momente!**

Exklusiv und nur
bei uns in der Ausstellung!

M

Louis Müller GmbH

Oldenburger Str. 42
26954 Nordenham
04731 9373 - 24



Ab April wieder in Fedderwardsiel

Mo. – Fr. in Nordenham beim Wohncenter

Versch. Sorten Fisch aus der Pfanne

- **Räucherfisch bester Qualität**
- **Fischbrötchen**
- **Backfisch**
- **Getränke**

*Für den besonderen Anlass:
Fischplatten nach Euren Wünschen*

Kontakt: 0157.80344533

Dat Schachspill

von Gundula Niedzella

PLATTDEUTSCH

Dat is dree Daag vör Wiehnachen. Ole weer in'n Busch un wull een moijen Wiehnachsboom slaa'n. Een koolen Windgung, un de fiene Nieselregen maakt de Hannen klamm un sien Jack natt. Wiehnachsweer is dat just nich. As he woller bi Huus weer, keemen em al Lisa und Rolf in de Mööt. De Kinner weern vull Vörfreude up Wiehnachen. Achtern Schuppen keem de Boom ers noch in een Emmer mit Water, damit he in de Stuuw nich so gau sien Nadeln verlust

Annern Dag stiggt Ole up den Bööhn, he will den Kassen mit den Wiehnachssmuck runnerholn. Sien Gedanken sünd bi Wiehnachen in sien eegen Kinnertiet. Damals kreegen de Kinner den Dannenboom vör Hillig Abend nich to sehn. Ja damals, dat weer een ganz anner Tiet. Dat weer in de fof-tiger Jahr, as he so old weer as sien Kinner nu. Ole erinnert sik noch good an den Dannenboom ut sien Kinnertiet.

Dat groode oole Schapp up'n Bööhn beharbart all so Saken, de blots selten, wenn nich sogar überhaupt nich mehr bruukt weerd. Old Tüüch, oole Böker un Fotoalben, de Oster- un de Wiehnachssaaken. Mit een luten Quitschen geiht de Döör up, wo is nu de Dannenboomkraam? Veel Kartons sünd unnen in, doch Ole hett gau den richtigen to faten. De annern mööt dar woller rin, man dat stuukt, dar liggt wat in'n Weg – un up mal hett he een gröönen Büdel ut Öltüüch to faten. Veel Jahren is dat her, dat he den Büdel sehn hett, un doch wuss he foorts, dat sünd Vadders Schachfiguren. He süht sik woller mit Vadder in de litty

Köök in sien Ollernhuus sitten un Vadder boot dat Schachspill up. In de Eck stunn de Adventskranz, Mudder weer an stricken un Wiehnachsmusik keem ut't Radio. Vadder hett em so bi littjen dat Spill bibrocht. Dat hett ok nich lang duert, un he harr dar veel Spaaß an. Sien grotteste Spaaß weer de Sieg gegen Vadder.

Ganz in Gedanken knutt Ole den Büdel up un holt een van de Figuren in Hannen. Schön seeht se nich ut, doch he weet, warum dat so is, un warum se just darum so wichtig för Vadder weern. De Geschichte, wo he an de Schachfiguren kamen is, hett Vadder em damals vertelt.

Dat weer woll Anfang van den 2. Weltkrieg, as Vadder sik mit 17 Jahr freiwillig to de Suldaten meld hett. He weer vull Idealismus un ganz un gar dör de damalige Propaganda beinflusst. He wull helpen, den Krieg to gewinnen. Bi de Kämpfe um Monte Casino is foorts in den ersten Insatz sien beste Frünn to Doode kaamen. Dat Belevnis hett em nadenkert maakt.

Vadder keem in ingelsche Gefangenschup

Vadder muss up grausame Aart mitbelevn, dat Krieg jümmers Elend un Not för de Minschen bringt. Eenmal utbroken, kummt dat so gau nich to'n Enn. Dat Starben, dat Bomben, geiht jümmers wieter. All sien Begeisterung un sien Idealismus weern mit dissen ersten Insatz vörbi. Nu gung em dat blots noch um't överleven.

Gegen Enn van'n Krieg weer Vadder in Berlin un keem dar in ingelsche Gefangenschup.

De Suldaten wurrrn mit een Güterzug na Südingland in een good Gefangenenlager brocht. De ünnerschedlichsten Mannslüü müssen nu up engsten Ruum mit'nanner utkamen. De een maakt Musik, de anner schrift Gedichte un annerseen schnitzt Figuren. Damals sünd an mennig een Abend ut tohoopsuchte Holtstücken disse Schachfiguren maakt wurrrn.

Vadder weer de Putzbüdel un hett sien Kameraden, also ok den Holt-snitzer, de Haar sneen. Darför kreeg he denn jed'smal een Schachfigur. Den Büdel darto hett he sulvst neiht ut een Stuck Oeltüüch, wat he sik irgendwo organiseert harr. In'n November 1948 druff he denn endlich na good dree Jahr Gefangenschup woller na Huus. Doch sien Heimat leeg in'n Oosten un hörde nu to Polen. Tofällig is he denn in use Gegend kamen un hett hier een nee't Tohuus funnen.



Gundula Niedzella ist eine der Stützen des "Schrieverkring", dem sie seit 2013 angehört. Ihre plattdeutschen Geschichten hat sie auch schon in Büchern wie "Wenn de Wulf man nich keem" und "Plattdüütsch makt Spaaß" veröffentlicht. Bild: Lutz Timmermann

Nu also wuss Ole, warum Vadder disse groven, holten Figuren so in Ehren heelt. Vadder hett sien Leven lang noch so manche Partie darmit speelt. Niemals weer em in den Sinn kamen, disse Figuren gegen betere, nee'e uttosuchen. Veelst to veel Erinnerungen

hungen daran.

In Gedanken versunken hett Ole al de Figuren rund um sik upbot. Den Springer, den Turm, den Buur, de Daam un den König. „Vadder, wo bliffst du denn, willst Abendbrot äten“. De Stimm van Rolf, sien Söhn, bringt em trurg in de Gegenwart. Gau packt he de Saken tohoop un nimmt se mit na unnen.

All sitt se um den Disch, un Ole kann sik jümmers noch nich van sien Gedanken an Vadder un de Vergangenheit trennen. Achtern Äten, as de Disch afrüümt is, kriggt he den gröönen Büdel her un boot de Schachfiguren up. Inga, sien Froo, un de beiden Kinner kiekt em überrascht to, un denn fangt Ole an to vertelln. De Kinner weern ganz bedrabbelt, de Geschichte van Opa harr se noch nie hört.

Während Ole vertelt ward em erstmals ok bewußt, wat he doch för'n Gluck hett, in disse Tiet to leven. Solang he leevt is Freeden in Düütschland. He mööt nich Angst hebben, dat sien Familie ut de Heimat verdreben ward, dat he up Minschen scheeten mööt. Willt hoopen, dat de Erinnerung an de slimmen Kriegsjahren jümmers waak bliff, damit niemals woller Krieg un Not över use Land kummt.

„Du, Vadder, Schach much ik ok gern lehrn un denn mit Opas Figuren speelen, bringst du mi dat bi?“ Rolf sien helle Stimm holt em trurg in de Gegenwart. „Seker doch, ik hebb ja al siet Opas Dood kien Schachpartner mehr“, antert Ole.

De Figuren, de so veel Elend sehn hebbt, se kaamt nu woller to Ehren. Fortan sitt de beiden in de Wintertiet faken abends an den Köökendisch un speelt Schach..... un Opa kickt van baven to un freit sik.

Fast 1000 Besucher beim 34. Mühlentag

Mooseer Museumsleiterin Gesche Neumann zieht Bilanz eines erfolgreichen Jahres



Henning Wessels aus Inte gab beim Bienentag einen interessanten Einblick in die Imkerei.

Bild: Ulrike Krebs

Das Museum Mooseer Mühle kann auf ein sehr erfolgreiches Jahr mit einer Fülle von Veranstaltungen zurückblicken. Das Angebot reichte von den Museumstagen im Januar bis zu dem Erntedankgottesdienst am 6. Oktober (siehe Bericht Seite 3). Museumsleiterin **Gesche Neumann** zieht Bilanz.

Museumstage

Wie in jedem Jahr, fanden im Januar die Museumstage statt. Vier Tage lang werden die Mitglieds Museen des Museumsverbundes Wesermarsch von Schülerinnen und Schülern der regionalen Grund- und Förderschulen besucht. Im Museum Moosee konnten die Kinder ihren eigenen kleinen Mehlsack basteln. Im Anschluss konnten sie diesen dann noch mit selbstgemahlenem Mehl befüllen – und natürlich mit nach Hause nehmen!

Saisonstart

Von Januar bis März hatte unser Museum immer nur sonntags geöffnet. Nach einem Frühjahrsputz starteten wir am 1. April dann in unsere Sommersaison! Alle Mitarbeiterinnen, Ehrenamtlichen, Honorarkräfte (und unsere Mühlenschafe) waren nun wieder vor Ort – was auch nötig war, denn unser diesjähriges Wochenprogramm bot unseren Gästen von Dienstag bis Samstag ein buntes Programm aus museumspädagogischen Veranstaltungen.

Internationaler Museumstag

Unser erster Aktionstag in diesem Jahr war der Internationale Museumstag am 19. Mai. Alle 228 Besucherinnen und Besucher erhielten freien Eintritt. Auf Rundgänge und Aktionen mussten wir in diesem Jahr verzichten, denn...

Deutscher Mühlentag

...nur einen Tag später ging es schon weiter – am Pfingstmontag feierten wir zusammen mit allen anderen Wind- und Wassermühlen in Deutschland den „Mühlentag“. Leider meinte es Petrus nicht gut mit uns, denn es herrschte absolute Windstille an diesem Tag. Dennoch konnten wir mit spannenden Führungen und frischen Leckereien aus unserer Schaubäckerei 332 BesucherInnen glücklich machen.

Bienentag – Summ, Brumm, Honig!

Zum ersten Mal seit vielen Jahren wurde auf unserem Museums Gelände wieder der „Tag der deutschen Imkerei“ gefeiert. Unter dem Motto: „Summ, Brumm, Honig!“ drehte sich am 7. Juli alles um das Thema Biene. Imkerinnen und Imker des Landesverbandes der Imker Weser-Ems,

Mitarbeiterinnen der Naturschutzjugend Butjadingen und natürlich unser Haus- und Hofimker Henning Wessels luden die Gäste zu Ihren verschiedenen Verkaufs-, Informations- und Bastelständen ein. Auch die Kreisbibliothek Brake war mit einem Stand vertreten: Inga Lüdke (nach Feierabend auch Bäckerin und Gästeführerin in unserem Museum) las kleinen und großen Bienenfans im Müllerhaus Geschichten vor.

Schafttag – Wolle, Käse und möööhhhr!

Nur ein Wochenende später ging es schon wieder weiter: Unser „Schafttag“ lockte 490 Gäste auf unser Museums Gelände. Wir durften wieder viele Gastschafe und Ihre Schäferinnen- und Schäfer begrüßen. Auch unser Lieblings-Schafscherer Hans-Wilhelm Petershagen aus Jaderberg



Das hat es noch nicht gegeben: Beim Mühlenfest bildeten sich an der Kasse lange Warteschlangen.

Bild: Ulrike Krebs

und das Handwerksmuseum Ovelgönne waren wieder mit dabei. An Verkaufs- und Bastelständen konnten sich unsere Gäste mit Schafprodukten aller Art eindecken und am Grillstand des Museums leckere Lambratwurst probieren.

Dampftag – die Lokomobile in Aktion!

Der 25. Juli war ein unglaublich heißer Tag. Trotzdem feuerten unsere beiden Maschinisten Gert und Christian Seggermann den Kessel unserer Lokomobile an. Und auch in unserer Schaubäcke-

rei ging es heiß her: unser ehrenamtlicher Bäcker Dirk Wemken zauberte kleine Mini-Dampfmaschinen aus süßem Quarkteig und natürlich auch unser leckeres Moorseeer Festtagsbrot. Trotz der Hitze ließen es sich 148 Gäste nicht nehmen der Lokomobile bei der Arbeit zuzusehen.

Moorseeer Mühlenfest

Schon eine halbe Stunde nach Veranstaltungsbeginn war der Parkplatz auf der Schafweide des Museums voll! Am Sonntag, 11. August, feierten wir bereits zum 34. Mal das Große

Moorseeer Mühlenfest. Von 10 bis 17 Uhr stürmten 976 Besucherinnen und Besucher unser Museumsgelände. Es erwartete sie ein tolles Angebot an regionalen Verkaufsständen, Führungen, Bastelständen, Musik, Vorführungen und kulinarischen Leckereien.

Tag des offenen Denkmals

Am 8. September lud unser Museum einmal mehr zum „Tag des offenen Denkmals“. Die freiwilligen Müller nahmen unsere Mühle in Betrieb und die Museumsleitung führte interessierte Besucherinnen und Besucher zu den „versteckten“ Denkmälern unseres Hauses. Alle drei Führungen waren restlos ausgebucht und insbesondere die einheimische Bevölkerung nutzte diesen Tag zum Besuch „ihres“ Museums.

Ausblick

Bis März ist das Museum Moorseeer Mühle nur sonntags von 14 bis 17 Uhr für BesucherInnen geöffnet. An den vier Adventssonntagen laden wir aber natürlich wieder zur „Adventsbackerei“.



Kinder versuchten beim Mühlenfest, Getreide ohne Mühle zu mahlen.

Bild: Ulrike Krebs

Kurznachrichten

Wiefelstede

Auf dem Hof Kleiberg fand am 11. Mai die Jahresversammlung des Heimatbundes „De Spieker“ statt. Vorsitzender Hans-Rudolf Mengers überbrachte Grußworte und Informationen zum aktuellen Geschehen im Rüstringer Heimatbund.

Altenesch

Am 2. Juni fand die Gedenkveranstaltung „790 Jahre Schlacht bei Altenesch“ am St.-Veit-Denkmal statt. Im Anschluss trafen sich die Gäste zur Aussprache und einem Vortrag über die Geschichte Stedingens in der Heimstube.

Debstedt

Die Männer vom Morgenstern hatten am 8. Juni zur Jahreshauptversammlung in die Klöndönz nach Debstedt eingeladen. Hans-Rudolf Mengers überbrachte Grußworte.

Harpstedt

Die alljährliche Fahrt zur Buchbinderin Andrea Ehr in Harpstedt unternahm Vorsitzender Hans-Rudolf Mengers und Ehefrau Brigitte am 4. Juli. Die neu einzubindenden Sachen werden vom Archiv mitgenommen und anschließend die fertigen Bücher vom vergangenen Jahr wieder mit zurückgebracht.

Nordenham

Im Archiv konnte im September aus Mitteln des Rüstringer Heimatbundes ein weiterer Computer-Arbeitsplatz eingerichtet werden. Die jetzt fünf festen Arbeitsplätze sind an mehreren Wochentagen alle belegt.

hrm

Terminkalender 2025

Mitgliederversammlungen

- 19. Februar, 19.30 Uhr
Vorstandssitzung mit Beirat
- 15. März, 15.00 Uhr
Jahreshauptversammlung, Museum Nordenham, anschließend Vortrag
- 12. Juni, 19.30 Uhr
Vorstandssitzung mit Beirat
- 22. Oktober, 19.30 Uhr
Vorstandssitzung mit Beirat

Weitere Veranstaltungen des Rühring Heimatbundes

- 19. Januar, 10.00 Uhr
Friesendenkmal, Gedenken zur Schlacht bei Hartwarden 1514, Anschließend Aussprache im Friesenheim mit Kurzvortrag Heddo Peters: 1200 Jahre Niederdeutsch
- 26. September, 14.30 Uhr
Moorsee, Plattdütsch-Dag mit dem Schrieverkring
- 19. November, 14.30 Uhr
Andacht zum Buß- und Bettag mit Kirchenführung, anschließend Autorenlesung des Schrieverkrings

Vorträge und Klönabende der AG Landesgeschichte (1. Halbjahr)

- 7. Januar, 19.30 Uhr
Klaus Rademacher, Das Zisterzienser-Kloster in Hude
- 4. Februar, 19.30 Uhr
Klaas-Heinrich Peters, Die Flut von 1825



Klaas-Heinrich Peters, ehemaliger Baudirektor der Betriebsstelle Brake-Oldenburg des Niedersächsischen Landesbetriebes für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz wird am 4. Februar über die Flut von 1825 referieren.

Bild: Lutz Timmermann

- 3. März, 19.30 Uhr
Dr. Jan Christof Greim, Kaffeegschichten
- 1. April, 19.30 Uhr
Peter Südbeck, Nationalpark Wattenmeer
- 6. Mai, 19.30 Uhr
K. Raith, Th. M. Becker (NIhK), Die Geschichte der ersten Siedler – Standwälle und Wurten
- 3. Juni, 19.30 Uhr
Heddo Peters, Der Deichatlas des J.C. Muskulus

Veranstaltungsort ist – wenn nicht anders angegeben – das Hotel „Butjadinger Tor“ in Abbehausen. Es können sich Themenänderungen ergeben. Auf die Veranstaltungen wird zuvor in der Presse hingewiesen.

Ausflugsfahrten (soweit schon geplant)

- 8.-13. Mai:
Wien mit Zwischenübernachtung in Prag
- 17.-22. September:
Usedom
- Juni: (genauer Termin steht noch nicht fest)
Spargelfahrt nach Stenwede

Die Anmeldungen werden von NMT, Marktplatz 7, Tel.: 04731-93640 entgegengenommen. Bitte beachten Sie auch die Reisebedingungen, die bei der NMT ausliegen. Die Buchungen werden in der Reihenfolge der eingegangenen Fahrkostenbeiträge vorgenommen. Für alle Fahrten ist eine Mindestteilnehmerzahl erforderlich. Sie beginnen an der Bushaltestelle Gymnasium Nordenham, Bahnhofstraße.

Museum Moorsee Mühle (Adventsbackerei 2024 und 1. Halbjahr 2025)

Adventsbackerei an allen vier Adventssonntagen in der historischen Schaubäckerei im Museum Moorsee Mühle

- 1. Dezember, 15 Uhr:

Back Dir Deinen eigenen Stutenkerl!

- 8. Dezember, 15 Uhr:
In der Weihnachtsbäckerei - Plätzchen & Co.
- 15. Dezember, 15 Uhr:
Knusper-Knusper-Knäuspchen, wer knabbert an meinem Häuschen...? Wir backen uns unser eigenes Lebkuchenhaus!
- 22. Dezember, 15 Uhr:
Knusper-Knusper-Knäuspchen, wer knabbert an meinem Häuschen...?

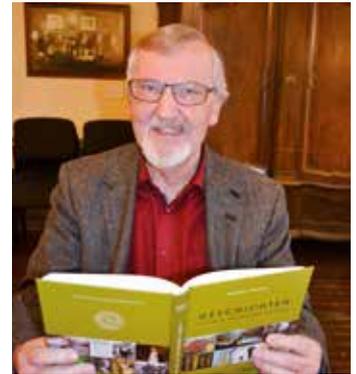
An den Sonntagen 15. und 22. Dezember kann wieder mit mehreren Personen gemeinsam an einem Haus gewerkelt werden (maximal 4 Personen je Haus). Einzelkämpfer und Einzelkämpferinnen sind aber natürlich auch gestattet. Kosten: 15 Euro pro Haus. Kinder unter 14 Jahren nur in Begleitung eines/einer Erwachsenen.

Alle Veranstaltungen beginnen um 15 Uhr und dauern etwa 1,5 Stunden. Eine Anmeldung ist erforderlich unter 04731-88983 oder info@museum-moorseer-muehle.de.

Die Kosten betragen 4,50 Euro pro Person zuzüglich Museumseintritt. Maximal 20 Personen. Kinder unter 14 Jahren nur in Begleitung eines/einer Erwachsenen.

1. Halbjahr 2025

- Dienstag, 1. April:
Saisonstart
- Sonntag, 18. Mai:
Internationaler Museumstag
- Montag, 9. Juni:
Deutscher Mühlentag



Heddo Peters, ehrenamtlicher Leiter des Archivs des Rühring Heimatbundes, stellt am 3. Juni den Deichatlas des J.C. Muskulus vor. Bild: Lutz Timmermann

Liebe Mitglieder und Heimatfreunde,

wieder geht ein Jahr seinem Ende entgegen, von dem wir uns sehnlichst die Rückkehr von Frieden in der Welt erhofft hatten.

Ich bedanke mich von Herzen bei Ihnen für die geleistete Arbeit, die hilfreiche Unterstützung oder einfach auch für Ihre Treue zu unserem Verein im nun zu Ende gehenden Jahr 2024.

Ihnen und Ihren Angehörigen wünsche ich ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute im vor uns liegenden Jahr 2025.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr
Hans-Rudolf Mengers

Impressum:

Der Rühring Bote ist eine Publikation des Rühring Heimatbundes e. V., V. i. S. d. P.: Hans-Rudolf Mengers (Vorsitzender) Rühring Heimatbund, Hansingstraße 18, 26954 Nordenham
Redaktion: Lutz Timmermann, Alma-Rogge-Straße 13, 26969 Butjadingen, Tel.: 04733/7329937, Fax: 04733/7329939, e-Mail: lutz.timmermann@gmx.de



Madeira

Die Blumeninsel im Atlantik zur Frühlingszeit

Es erwartet Sie ein buntes, botanisches Potpourri aus berausenden Farben, Formen und Düften. Angenehme Temperaturen laden dazu ein, die spektakuläre Natur mit ihren Küsten, Tropenwäldern und Berghängen zu erkunden.

Das moderne Komforthotel Baia Azul **** liegt oberhalb des Meeres, direkt an der Promenade. Eine majestätische Aussicht über die Küste Funchals ist hier garantiert.

Zum Zentrum von Funchal Stadt sind es ca. 3 km (Linienbusverbindung ab Hotel). Zimmer: Die ca. 25 m² großen und modern gestalteten Doppelzimmer mit Meerblick, befinden sich in bevorzugter Lage und sind direkt zum Meer ausgerichtet.



22.02. – 06.03.2025

- Flug ab/bis Hamburg mit Eurowings
- 12 Nächte im Hotel Baia Azul ****, Funchal
- Unterbringung im DZ mit Meerblick / inkl. Halbpension

Zusätzliche Leistungen:

- inkl. Haustürabholung im Umkreis von 60 km ab Reisebüro
- Inkl. Transfer zum/vom Flughafen Hamburg
- Örtliche, deutschsprachige Reiseleitung
- Reisepreis- Sicherungsschein

ANGEBOTSPREIS

ab 1.649 € p.P.

Holland und Flandern

mit MS Alina

Köln - Amsterdam - IJsselmeer - Enkhuizen - Hoorn - Rotterdam - Gent - Antwerpen - Nijmegen - Köln

Lernen Sie in sieben Tagen die Höhepunkte von Holland und Flandern kennen, inkl. einer Fahrt über das IJsselmeer.

An Bord werden Sie von der freundlichen Crew umsorgt und kulinarisch verwöhnt. Zum Auftakt Ihrer Reise kommen Sie in der Amstelmetropole Amsterdam an, mit der Möglichkeit zu diversen Ausflügen und Shopping.

Nach einem Aufenthalt in Enkhuizen präsentiert sich die moderne Hafenstadt Rotterdam. Als nächstes steht Belgien mit den Städten Gent und Antwerpen auf dem Programm. Von hier aus werden Ihnen Ausflüge nach Brügge und Brüssel angeboten. Über das hübsche Nijmegen geht Ihre Reise wieder zurück nach Köln.



05. – 12.07.2025

- inkl. Haustürabholung im Umkreis von 60 km ab Reisebüro
- Bustransfer von/nach Köln
- inkl. Ausflugs Guthaben von € 70,- p. Pers.
- Unterbringung in der gebuchten Kabinenkategorie
- All inklusive – Verpflegung an Bord der MS Alina

2 - Bett-Außenkabine /
Neptundek p.P.

1.489 €

2 - Bett-Außenkabine mit frz. Balkon/
Satundek p.P.

1.689 €

2 - Bett-Außenkabine mit frz. Balkon/
Oriondeck: p.P.

1.889 €

04731 93 333

info@reisebuero-ahlers.de

www.lcc-urlaubswelten.de

Marktplatz 1

26954 Nordenham



**Ihr Reisebüro.
Weltweit.**

GUTSCHEIN

Nur gültig mit Adressaufkleber
und Mitgliedsnummer!

Rüstringer Heimatbund e.V. • Hansingstraße 18 • 26954 Nordenham



Deutsche Post 
DIALOGPOST

zum Empfang von einem Exemplar
des 63. Bandes der Rüstringer Bibliothek.

Rainer Schlimbach
Butjadingen 1945-1949

Sie können das Buch bis zum **28. Februar 2025** an folgenden Stellen in Empfang nehmen:

v. Bestenbostel, Nordenham
Müller, Varel, Neue Straße 16
Blohm, Burhave
Manzke, Rodenkirchen
Raiffeisenbank, Abbehausen
RWG, Seefeld
Gollenstede, Brake, familia Markt und Breite Straße
Elsflether Leselust, Elsfleth, Steinstraße 21

Unser besonderer Service für auswärtige Mitglieder: Gegen Einsendung dieses Gutscheins und 3,40 Euro in Briefmarken (4 x 0,85 Euro) für Porto und Verpackung bis **31.01.2025** an folgende Adresse wird Ihnen das Buch auch per Post zugeschickt:

Rüstringer Heimatbund
Hans-Rudolf Mengers
Am Butjenter 17
26969 Stollhamm

Rüstringer Heimatbund e.V.
(RHB):
Museum Nordenham
Hansingstraße 18
26954 Nordenham
Tel. 04731-269975
info@museum-nordenham.de

1. Vorsitzender:
Hans-Rudolf Mengers
Am Butjenter 17
26969 Stollhamm
Tel. 04735-274
hrm@mengers.de

Kassenführung:
Andreas Schindler
Sonnenstraße 12
26969 Ruhwarden
Tel. 04736-102329
amtgschindler@t-online.de

Bankverbindung:
Landessparkasse zu Oldenburg
IBAN DE37 2805 0100 0063 4233 21
BIC BRLADE21LZO



QUARITSCH

Unsere Stärke ist Qualität

Gebr. Quaritsch GmbH

Neptunstr. 5 | 26954 Nordenham | Fon 0 47 31- 96 86-0
kontakt@quaritsch.de | www.quaritsch.de

Wir sind für Sie erreichbar von Montag bis Freitag von 8.00–16.00 Uhr